

04 / Januar 2017

## **RGR-News**

Ein grosser Dank an alle, die an unserer Umfrage teilgenommen haben. Wir durften einen unerwartet hohen Rücklauf entgegennehmen. Schon das signalisiert, wie wichtig die Genossenschaft für euch ist. Nicht zuletzt deshalb sind wir nun in der Lage, Euch diesen Informationsbrief zuzustellen.

Wesentliche Erkenntnisse aus der Umfrage sind: Das Interesse am Rebbau ist ungebrochen gross. Für die Arbeit spielen die Entschädigungen keine Rolle, jedoch der Wunsch, zu wissen, was es konkret zu tun gibt. Dieses Wissen fördert auch die Bereitschaft, aktiv zu werden.

2017 wird ein Jahr der Herausforderung! Wir haben im Sommer des schwierigen Jahres 2016 Einbrüche in Arbeitsleistung und Einsatzwillen hinnehmen müssen, wie wir sie uns kein zweites Mal mehr leisten dürfen. Sonst leidet unser Projekt Schaden. Warum?

10 Jahre Erfolg haben wir in unserer Genossenschaft hinter uns. Im Jahresrückblick des Präsidenten war schon angetönt worden, dass wir aber neue Pflöcke einschlagen müssen, um das Projekt weitere 10 Jahre oder noch länger erfolgreich weiterbetreiben zu können.

Der Wein gedeiht gut, aber er sorgt besonders in so schwierigen Jahren wie 2015 und 2016 für viel Arbeit. Zwei wichtige Schlüsselpersonen der Genossenschaft werden aber nur noch in begrenztem Umfang zur Verfügung stehen können: Mercurius Weisenstein und Jörg Wilhelm. Beide haben in den vergangenen Jahren enorm viel Einsatz geleistet, und dabei vor allem in den Sommermonaten Juni bis August Noteinsätze geleistet, die weit über das Zumutbare hinausgegangen sind. Nicht nur Mercurius und Jörg, auch ein paar andere Genossenschafter haben sich stark eingesetzt. Allen sei gedankt für diesen Einsatz! Aber es ist dringend nötig, dass die Arbeit nun doch gleichmässiger auf mehr Schultern verteilt wird.

Wir haben in der Verwaltung lange diskutiert, wie wir innerhalb der bestehenden Strukturen Verbesserungen erreichen können. Da die seit 2014 durchgeführten Reorganisationen in anderen Bereichen bereits beachtliche Erfolge aufweisen, sind wir zuversichtlich, dass auch die Probleme von Einsatzfreude und Motivation lösbar sind. Freude am Rebbau und Motivation sind Grundpfeiler unseres grossen Projektes des eigenen Weins. Unser Anspruch ist schlicht, dass die Arbeit für die RGR im Wettbewerb der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen unter den Genossenschafteern einen Podiumsplatz gewinnt.

Die Ziele der Verwaltung:

- a) Verbindlich geregelte und möglichst gut verteilte Verantwortlichkeiten
- b) Mehr Know-How und grössere Erfahrung

Das Hauptproblemfeld lässt sich zum Glück relativ gut einkreisen: Von Mitte Juni bis Mitte August fällt besonders viel Arbeit an: Auslauben, Ausbrechen, Wässern, Spritzen, Netze spannen usw. Die Arbeiten brauchen kein grosses Fachwissen noch sind sie besonders anstrengend. Doch dieser Höhepunkt im Berg liegt genau in der Ferienzeit. Zahlreiche Aufrufe zur Mithilfe an die Gruppen 1 und 2 verhallten 2016 nahezu ungehört.

Die kritische Zeit umfasst rund 10 Wochen. Wir suchen nun für jede Woche 2 bis 3 Personen, die auf Abruf anwesend sind oder verbindlich für Stellvertretung sorgen. Jemand übernimmt dabei die Koordination. Wie überall gilt auch hier: Je mehr Hände zur Verfügung stehen, desto weniger Arbeit fällt auf den/die Einzelne(n).

Unsere Genossenschaft lebt von der Freude am Wein und an der Mitarbeit sowie von Wissen und Erfahrung. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, Meisterinnen auch nicht. Deshalb wollen wir mit Instruktion vor Ort die genauen Abläufe und die grossen Zusammenhänge erläutern und die Arbeiten wo immer möglich mit den richtigen Informationen erleichtern. Wir sind dabei sehr dankbar, wenn sich einzelne Mitglieder intern oder extern Weiterbildung holen, zum Beispiel in den Rebbaukursen der ZHAW in Wädenswil.

Im laufenden Jahr 2017 wollen wir möglichst rasch folgende Massnahmen umsetzen:

Erstellen eines Sommereinsatzplanes, in dem für jede Woche der genannten Sommerperiode ein paar Genossenschafter die Arbeit übernehmen. Dieser verbindliche Einsatzplan hat für die Verwaltung 1. Priorität. Diese muss er auch bei Euch allen haben! Der Sommereinsatzplan und Infos dazu werden rund zwei Wochen vor der GV verschickt werden. Die Organisation dieses Plans übernimmt Dierk Matthäus.

Wir wollen die Information zusätzlich intensivieren, die Instruktion vor Ort koordinieren und mit Hilfsmitteln wie Schautafeln arbeiten. Wir werden mit dem Sommereinsatzplan eine kurze Zusammenstellung der wichtigsten Zusammenhänge im sommerlichen Rebberg versenden.

Wir werden bei Neuaufnahmen nicht mehr primär die Reihenfolge der Warteliste beachten, sondern eher jene Kandidaten berücksichtigen, die aktiv mitarbeiten und sich weiterbilden wollen.

Wir werden wieder vermehrt zu Gesamteinsätzen einladen, bei den Laubarbeiten im Juni, aber auch beim Hacken, Ernten oder weiteren Tätigkeiten, bei denen Jede und Jeder mitwirken kann. So war es vor der Reorganisation üblich, und das wurde nun bisweilen vermisst.

Wir wollen die finanzielle Situation überprüfen und dort punktuelle Verbesserungen anbringen, wo sich seit 2006 Fehlentwicklungen eingeschlichen haben. Insbesondere werden wir die Entschädigungen für den Betriebsleiter erhöhen, auch um eine allfällige Nachfolge attraktiver zu machen. Weinpreise und Stundenentschädigungen für Genossenschafter sollen aber gleichbleiben. Die Bereitschaft zur Weiterbildung wollen wir mit einem Beitrag an den Kurskosten honorieren, erwarten dafür aber auch, dass das Gelernte in aktiver Mitarbeit eingesetzt wird. Wir haben auch Ideen, wie wir allfällige Ausgabenüberschreitungen auffangen können.

Interessenten für den Weinbaukurs in Wädenswil sollen sich bei Jörg Wilhelm melden.

Wir sind zuversichtlich und wünschen Euch allen ein gutes Jahr in Berg, Keller und Glas.

Die Verwaltung, Januar 2017